23. April

"Wer dich liest, sieht Menschen" - Carla Mann über ihren Bruder Heinrich Mann

LITERATUR, MUSIK, THEATER

Szenische Collage anlässlich von Heinrich Manns 150. Geburtstag. Im Mittelpunkt steht der sehr persönliche Blick von Carla Mann auf das Leben und die Lieben ihres ältesten Bruders und auf sein schriftstellerisches Werk.
Für die Performance schlüpft die Schweizer Schauspielerin Cornelia Bernoulli in die Rolle der Schauspielerin Carla Mann und präsentiert Ausschnitte aus Heinrich Manns Novellen und Romanen.
Sarah Luisa Wurmer begleitet die Theatercollage mit zeitgenössischen und klassischen Kompositionen an der Zither.

14.10.2021

19:30-21:15

Anmeldung unter: info@ev-akademie-tutzing.de

Evangelische Akademie Tutzing

82327 Tutzing

© Foto: Horst Stenzel

Wie arbeiten wir in Zukunft?

LITERATUR, WISSENSCHAFT

*Eine Lesung und Diskussion mit der Schweizer Autorin und Kolumnistin **Nina Kunz** sowie Vertreter/innen aus Wirtschaft und Wissenschaft zu neuen und zukunftsweisenden Arbeitsformen. Das Büro als Arbeitsort wird seit vergangenem Jahr zunehmend in Frage gestellt. Anstelle der physischen Kontakte sind neue Wege der Kommunikation getreten. Doch bringt das Arbeiten in digitalen Zeiten die gleiche Zufriedenheit und Leistung? Wir nutzen die Gelegenheit zu diskutieren, wie sich die «neue Normalität» auf unser Lebensumfeld, auf Interaktionen mit Kolleginnen und Kollegen, das allgemeine Wohlbefinden und die unternehmerische Produktivität auswirkt.*
Die Veranstaltung wird mit literarischen Auszügen von Nina Kunz eingeleitet, die aus ihrem Buch «Ich denk, ich denk zu viel» persönlich und präzise über das Unbehagen der Gegenwart schreibt. Kurzgeschichten über Leistungsdruck, Workism und glühende Smartphones. Themen, die viele von uns im Alltag beschäftigen.
Im Anschluss diskutieren Nina Kunz sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft über Chancen und Herausforderungen einer Flexibilisierung der Arbeitskultur.
Gefolgt von persönlichen Gesprächen bei einem Glas Schweizer Wein und Häppchen.
Mit freundlicher Unterstützung des Schweizerischen Generalkonsulats in Stuttgart

https://so-schweiz.de/program-m/wie-arbeiten-wir-in-zukunft/

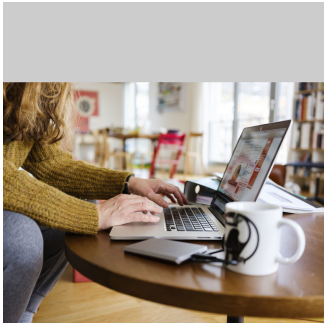
14.10.2021

18:00-20:00

Eintritt frei
Anmeldung unter: so-schweiz.de/programm/wie-arbeiten-wir-in-zukunft/

Mit freundlicher Unterstützung des Schweizerischen Generalkonsulats in Stuttgart

Pop-up HOUSE OF SWITZERLAND
Kronprinzstr. 30 und Calwerstr. 33
70173 Stuttgart


© KEYSTONE/Christian Beutler
Arbeiten im Home-Office

Lesung und Konzert mit Ralph Dutli und Igor Kamenz

LITERATUR, MUSIK

Der Schriftsteller und Übersetzer **Ralph Dutli** und der Freiburger Ausnahmepianist Igor Kamenz gestalten gemeinsam einen literarisch-musikalischen Abend des Zwetajewa Zentrums für russische Kultur an der Universität Freiburg. **Ralph Dutli** liest Gedichte von Marina Zwetajewa aus dem Band «Lob der Aphrodite» und Igor Kamenz spielt im Wechsel Sätze aus Modest Mussorgskys «Bilder einer Ausstellung».

14.10.2021

19:30

Freiburger Hof - Humboldtsaal
Humboldtstr. 2
79098 Freiburg

© Foto: Olivier Dutli
Ralph Dutli

Lesung mit Peter Stamm: "Das Archiv der Gefühle"

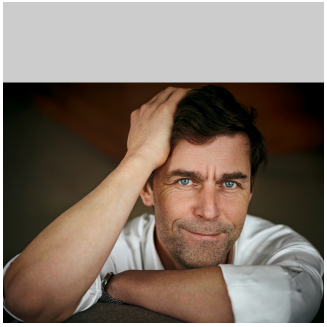
LITERATUR

Peter Stamms neuer Roman «Das Archiv der Gefühle» fragt, ob wir im Leben unsere Chancen erkennen?
Die Sängerin Fabienne heisst eigentlich Franziska, und es ist vierzig Jahre her, dass sie eng befreundet waren und er ihr seine Liebe gestand. Fast ein ganzes Leben. Seitdem hat er alles getan, um Unruhe und Unzufriedenheit von sich fernzuhalten. Er hat sich immer mehr zurückgezogen und nur noch in der Phantasie gelebt. Er hat sein Leben versäumt. Aber jetzt taucht Franziska wieder auf. Gefährdet das seine geschützte Existenz, oder nimmt er diese zweite Chance wahr?

14.10.2021

20:00

Buchhandlung Rombach
Bertoldstr. 10
79098 Freiburg



© Foto: Gaby Gerster
Peter Stamm

Wandertheater Compagnie Pas de Deux

MUSIK, THEATER

Im Wandertheater der **Compagnie Pas de Deux** werden in Kooperation mit lokal ansässigen Veranstaltern und Festivals verschiedene Zirkus-Theater-Vorstellungen aus dem Repertoire der Compagnie Pas de Deux gespielt. Die Compagnie verbindet Theater mit zirzensischen Elementen und Musik.
Folgende Stücke werden aufgeführt:
Die Glücksgeige, Die unbekannte Insel, Ein Märchen aus der Wunderkiste, Souvenirs

bis 16.10.2021

Schwimmbadparkplatz Nord

79787 Lauchringen

© Wandertheater
Compagnie Pas de Deux

schweizer kulturstiftung prohelvetia

https://www.lauchringen.de/php/index.php?action=veranstaltungen&referrer=tourismus
https://pas-de-deux.ch/

Donaueschinger Musiktage 2021

MUSIK

Anlässlich der 100-Jahr-Feier der Donaueschinger Musiktage realisiert der Schweizer Komponist **Daniel Ott** eine Landschaftskomposition, die die gesamte Stadt in das Klanggeschehen einbezieht. Dabei kommen professionelle Musiker, aber auch Kapellen aus Donaueschingen und den Anrainerländern der Donau zum Zuge. Das Werk wird im Freien, aber auch aus Privatwohnungen der Donaueschinger heraus aufgeführt. Eine Installation am Donauzusammenfluss komplettiert das Stück.

bis 17.10.2021

Diverse Orte

78166 Donaueschingen

© Künstlerplakat der Donaueschinger Musiktage 2021 von Jutta Koether

schweizer kulturstiftung prohelvetia

www.swr.de/swrclassic/donaueschinger-musiktage/index.html

CARROUSEL: CINQ

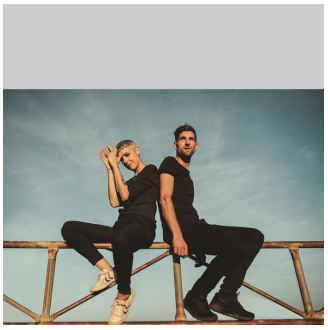
MUSIK

Die Musik von CARROUSEL ist optimistisch und direkt, chansonesk und mit herrlich positiven Melodien versehen. Die Songs leben von den Stimmen des Duos Sophie Burande (Gesang, Akkordeon) und **Léonard Gogniat** (Gesang, Gitarre). Das Duo ist mit seinem neuen Album «CINQ» auf Tournee.

14.10.2021

20:00

Sudhaus
Hechinger Str. 203
72072 Tübingen



© CARROUSEL

Der Ulmer Hocker: Idee – Ikone – Idol

DESIGN

Mit der Ausstellung «Der Ulmer Hocker: Idee - Ikone – Idol» stellt das HfG-Archiv Ulm erstmals einen der bekanntesten an der Hochschule für Gestaltung Ulm (HfG) entstandenen Entwürfe in das Zentrum einer analytischen Darstellung. Mittels eines vielfältigen Blicks auf die unterschiedlichen Bedingungen, die den Ulmer Hocker ermöglicht haben, wird nicht nur ein Designklassiker verstehbar, sondern darüber hinaus auch ein originelles Modell von Geschichtsschreibung vorgestellt.
So zeigt die «Idee» den «Ulmer Hocker» in einem weiten Spannungsfeld seiner Entstehung und deutet ihn als ein Erzeugnis unterschiedlicher Faktoren: **Max Bill**, Hans Gugelot und Paul Hildinger werden als Urheber des «Ulmer Hockers» ebenso beleuchtet wie innovative Technologien, die bei der Fertigung des «Ulmer Hockers» zum Einsatz kam, sowie die ökonomische Situation der HfG Ulm, die eine permanente Unterfinanzierung zu bewältigen hatte und Funktionalität zum Wesensmerkmal des «Ulmer Hockers» machte.
Als «Ikone» wird der «Ulmer Hocker» als einen Klassiker der Designgeschichte präsentiert und als Teil ihres jeweiligen Kanons inszeniert. So werden auch Hocker gezeigt, die entweder zeitgenössische Varianten oder (fehlerhafte) Kopien oder Variationen oder Nachfolger des «Ulmer Hockers» sind, die sich sämtlich mehr oder weniger direkt auf selbigen beziehen lassen und die Frage aufwerfen, was den «Ulmer Hocker» im Kern eigentlich ausmacht.

bis 27.02.2022

HfG-Archiv Ulm
Am Hochsträß 8
89081 Ulm

© HfG-Archiv Ulm, Foto Ernst Scheidegger
Blick in ein Studentenzimmer im Wohnturm der HfG, 1956

Hans Feurer

FOTOGRAFIE

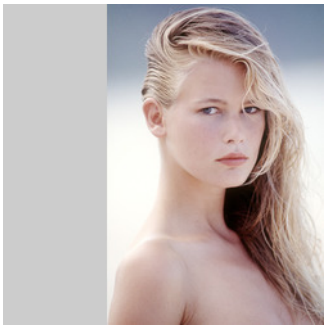
Die Galerie CAMERA WORK präsentiert ab dem 2. Oktober 2021 die Ausstellung **Hans Feurer.** Der 1939 in der Schweiz geborene Fotograf ist seit Ende der 1960er Jahre einer der renommiertesten seiner Zunft. Er vermag es von da an den Zeitgeist jeder Dekade einzufangen, ohne dabei seine eigene Handschrift zu verlieren. Meisterlich setzt er, ausschließlich mit natürlichem Licht, Modelle in Szene – Frauen zeigt er als Kämpferinnen, die viel stärker sind als Männer.
In der Ausstellung befinden sich unter anderem Porträts von Claudia Schiffer, Grace Jones, Linda Evangelista, Liu Wen, Christy Turlington, Monica Bellucci und Jean Shrimpton.

bis 29.10.2021

11:00-18:00

Eintritt frei
Anmeldung unter: -

Camera Work AG
Kantstrasse 149
10623 Berlin



© Hans Feurer, Courtesy of CAMERA WORK AG
Claudia Schiffer, Seychelles, 1989

Olga Titus

BILDENDE KUNST

Olga Titus' raumfüllende Installation verwandelt das Studio West in einen psychedelischen Garten – voller Eindrücke, Glitzer, Farbe und Visionen. Die Wände sind mit bedrucktem Mesh bespannt, das Pflanzen und Tiere aller Art vereint, Unterwasserwelten mit Winterthurer Wäldern, exotische Klischees mit kunsthistorischen Referenzen. Spaziergänge durch Titus' Bildwelten sind nicht naiv oder romantisch, sondern konfrontativ und überflutend.
Die Paillettenbilder und Videoarbeiten ergänzen die Wandverkleidungen zu einem ganzheitlichen Erlebnis, das herkömmliche Kategorisierungen aushebelt.
Kuratiert von Theresa Dettinger und Sabine Majer.

bis 31.10.2021

11:00-17:00

Kunsthalle Darmstadt
Steubenplatz 1
64293 Darmstadt

© Olga Titus, Foto: Kunsthalle Darmstadt, Sylvia Heidt, 2021.
Installationsansicht der Ausstellung ‹Olga Titus›, Kunsthalle Darmstadt, 2021.

MYRIAM THYES - CLOSE-UP

BILDENDE KUNST

18. Sep. – 17. Okt. 2021
Im Neuen Kunstverein Regensburg zeigt Myriam Thyes zwei Videos und zwei Foto-Serien, die alltägliches Geschehen in den Blick nehmen: Hände unterschiedlicher Menschen bedienen ihre Smartphones. Deren Bildschirme zeigen keine Apps – sondern wiederum die Sinnlichkeit bewegter Hände. Ebenfalls in Nahsicht sehen wir eine alltägliche Handlung in der Foto-Serie 'Dekonstruktives Puppenspiel': Zwei Verkäuferinnen ziehen eine männliche Modepuppe um, wofür sie sie zerlegen müssen. Das Video 'Pinball Altar' lenkt unsere Blicke auf drei zeitgleich neben einander bespielte Flipperautomaten.
Eröffnung: 18.9., 19 Uhr.

bis 17.10.2021

19:00

Neuer Kunstverein Regensburg
Schwanenplatz 4
93047 Regensburg

© Myriam Thyes
Myriam Thyes - Close-up, Kunstverein Regensburg

Christine Fausten/Takakazu Takeuchi: Ich träume von innen und aussen

VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

In der Dialogausstellung im Herbstprogramm des Weiler Kunstvereins treten zwei künstlerische Positionen aus unterschiedlichen Kulturen miteinander in Beziehung. Die deutsch-schweizerische Künstlerin **Christine Fausten** und der japanische Künstler Takakazu Takeuchi haben sich in den 1990er Jahren während ihrer gemeinsamen Studienzeit an der Düsseldorfer Kunstakademie kennengelernt. Fokus der Ausstellung sind sowohl die Berührungspunkte ihrer künstlerischen Ansätze als auch die Erkundung des jeweils Fremden, wobei die Grundlagen und Schnittstellen beider Positionen in der tiefen Beschäftigung mit der Natur zu finden sind.
Bildunterschrift:
Vorne: Takakazu Takeuchi, Ich komme aus der Erde, 2021, Bodeninstallation (Erde, Pflanzen, künstliche Pflanzen, Steine und Holz), verschiedene Maße (Detail); hinten links: Christine Fausten, ohne Titel, 2000, Materialcollage (Papier, Textilien, Pflanzenfasern, Plastiktüten), 220 x 90 cm; hinten rechts: Christine Fausten, ohne Titel, 2019, Druckgrafiken auf Hahnemühle Papier (Edition: je 10 Exemplare), 50 x 40 cm (gerahmt)

bis 07.11.2021

Galerie Stapflehus
Bläsiring 10
79576 Weil am Rhein

© Foto: Bettina Matthiessen Christine Fausten/Takakazu Takeuchi

Robert Weise. 1870 - 1923. Natur und Salon

VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

Der Maler Robert Weise, der von 1901 bis 1906 in Gottlieben am Schweizer Ufer des Untersees lebte, ist heute kaum noch bekannt, seine Werke sucht man vergeblich in den Dauerausstellungen der grossen deutschen Museen. Vor etwas mehr als hundert Jahren war das jedoch anders: Weise zählte damals zu den Mitgliedern der Münchner Künstlergruppe «Die Scholle»; seine deutschlandweiten Erfolge trugen dazu bei, dass das kleine, idyllisch gelegene Fischerdorf Gottlieben Kunstliebhabern zum Begriff wurde. Die Wessenberg-Galerie Konstanz hat sich auf Spurensuche begeben und erinnert an den vielseitigen Maler.

bis 09.01.2022

Städtische Wessenberg-Galerie
Wessenbergstr. 43
78462 Konstanz

© Robert Weise, Frau in Bodenseelandschaft, 1904, Städtische Wessenberg-Galerie Konstanz

Uwe Wittwer: Schwarzer Schnee

BILDENDE KUNST

In der Galerie Judin hat der Schweizer **Uwe Wittwer** unter dem Titel "Schwarzer Schnee" eine groß angelegte Installation geschaffen. Wittwers Ausstellung, die Gemälde, Aquarelle, bemalte Glasstelen und eine Wandzeichnung umfasst, wartet mit einem Spannungsbogen zum Motiv des deutschen Waldes auf. Einerseits wird der Wald als Sehnsuchtsort der deutschen Romantiker erfahrbar, in dem Gott entdeckt und Friede gefunden werden kann. Andererseits führt uns eine raumfüllende Wandzeichnung in Kohle den Wald als Ort von Krieg und Gewalt vor Augen.

bis 27.11.2021

Galerie Judin
Potsdamer Straße 83
10785 Berlin

© The artist
Uwe Wittwer: Sechster Wanderer, 2021, Watercolor on paper, 53.7 × 61.7 cm

Ungeheuer heiss - Eine kleine Komödie über Lust

THEATER

in 2 Akten
von Lars und Krister Classon
ins Deutsche übertragen
von Kerstin Fernström
Mit Franziska Traub, **Marie Theres Relin**,
Markus Majowski, Kerstin Fernström, David
Daria, Sebastian Waldemer
Regie: Markus Majowski
Ausstattung: Thomas Pekny
Alle Termine unter diesem Link

bis 31.10.2021

19:30
Ungeheuer heiss

Anmeldung unter: 089 29161633

Komödie im Bayerischen Hof
Promenadepl. 6
80333 München

werksdialog #4: Monica von Rosen – Hilma af Klint: "Eine Zeitreise zur Quelle der Inspiration

BILDENDE KUNST

Eine Quelle der Inspiration für Hilma af Klint (1862 bis 1944) waren spiritistische Séancen, in denen Botschaften empfangen wurden und „Wilde Zeichnungen“ entstanden. Huldine Beamish, Urgroßmutter von Monica von Rosen, gründete 1890 den Edelweiss Förbundet, in den auch af Klint aufgenommen wurde. Eine forschende Zeitreise der fotografisch arbeitenden Künstlerin von Rosen zur 130 Jahre alten Quelle inspirierte bald auch sie. So entstanden sehr persönliche und überraschend „gegenwärtige“ Bilder. Diese stehen in einem Dialog mit bisher nie gezeigten Séance-Protokollen an af Klint sowie mit den erstaunlichen „Wilden Zeichnungen", Fotografien und Dokumenten des Edelweiss Förbundet.

bis 21.11.2021

Eintritt frei, für Kinder geeignet

Villa Blunk - Ein Ort zeitgenössischer Kunst und Kultur
Berliner Berg 4
16269 Wriezen

Bea Schllingelhoff: No River to Cross

BILDENDE KUNST

Für ihre Einzelausstellung im Kunstverein München befasst sich Schlingelhoff mit der Vereinsstruktur sowie der NS-Geschichte des Kunstvereins und der seiner heutigen Lokalität. Ausgangspunkt dafür ist einerseits die Komplizenschaft des Kunstvereins mit dem NS-Regime und dessen gewalttätigen Agenda der Gleichschaltung und völkisch-nationalistischen Neuausrichtung deutscher Kulturpolitik ab 1933 sowie der für ihr Verhältnis zur Kunst der Moderne emblematischen Femeausstellung “Entartete Kunst”, die 1937 in den erweiterten Räumlichkeiten des heutigen Kunstvereins stattfand (bevor dieser 1953 dort einzog). Zum anderen formalisieren sich die für Schlingelhoffs Praxis charakteristischen langfristigen Eingriffe in (institutionelle) Strukturen in München durch den Vorschlag zur Änderung der Vereinssatzung. Dieser umfasst eine Entschuldigung des Kunstverein München für seine Zusammenarbeit mit den Nationalsozialisten sowie die Anerkennung der Mitverantwortung an den von ihnen begangenen Unrechtstaten und außerdem ein dauerhaftes Bekenntnis zu den Grundsätzen der Nicht-Diskriminierung und Gleichberechtigung. Der Vorschlag wurde den knapp 1.300 Mitgliedern des Kunstvereins zur Abstimmung vorgelegt. Schlingelhoff setzt sich hierbei nicht zuletzt mit der Frage nach der Handlungsmacht von Künstler*innen gegenüber institutionellen Gefügen auseinander.

bis 21.11.2021

Kunstverein München
Galeriestr. 4
80539 München

© Courtesy die Künstlerin; Foto: Mareike Tocha
Bea Schlingelhoff, „Typeface named after and dedicated to Olga Oppenheimer", 2019

schweizer kulturstiftung prohelvetia

www.kunstverein-muenchen.de/de/programm/ausstellungen/vorschau/bea-schlingelhoff

MINDBOMBS - Visuelle Kulturen politischer Gewalt

VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

RAF, NSU und IS stehen für terroristische Gruppen, deren extremistische Propaganda und politische Gewalt die bildenden Künste zu entschiedenen Reaktionen herausfordern. Die Ausstellung «MINDBOMBS» eröffnet eine hochaktuelle künstlerische Perspektive auf die Geschichte und politische Ikonografie des modernen Terrorismus. Erstmals werden in drei Sektionen gemeinsam die Effekte des sozialrevolutionären, des rechtsextremen und des dschihadistischen Terrorismus auf die visuelle Kultur untersucht.
Gezeigt werden Arbeiten u.a. vom Schweizer Künstler **Christoph Draeger**
Bildunterschrift:
Christoph Draeger, Das Versprechen (Beuys, ich führe persönlich Osama Bin Laden durch die Documenta XII), 2003 – 2021, Courtesy the artist

bis 24.04.2022

Kunsthalle Mannheim
Friedrichsplatz 4
68165 Mannheim

© Christoph Draeger, Foto: Christoph Draeger
Christoph Draeger, Das Versprechen

schweizer kulturstiftung prohelvetia

https://www.kuma.art/de/mindbombs

DANIEL SPOERRI - EIN MUSEUM DER UNORDNUNG

BILDENDE KUNST

Die Langen Foundation präsentiert mit der Ausstellung des Schweizer Künstlers **Daniel Spoerri** einen der bedeutensten Vertreter der Objektkunst, dessen künstlerisches Werk auf den Fundstücken und Rudimenten des gelebten Lebens basiert.
Daniel Spoerri gründete 1960 mit seinen Künstlerkollegen, darunter Arman, Yves Klein, Niki de Saint Phalle und Jean Tinguely die Künstlergruppe der Nouveaux Réaliste.
Spoerri, gehört aber auch zu den Künstlern, die die rheinländische Kunstszene maßgeblich geprägt haben. Er gründete 1968 das legendäre „Restaurant Spoerri“ und die „Eat Art Gallery“ in der Düsseldorfer Altstadt und war ein enger Weggefährte von Joseph Beuys.

bis 13.03.2022

10:00-18:00

Förderung durch: Pro Helvetia

Langen Foundation
Rakenstation Hombroich 1
41472 Neuss

© ahlers collection
Daniel Spoerri, Aktion "Restaurant Spoerri" in Düsseldorf vom 16. November 1972

schweizer kulturstiftung prohelvetia

www.langenfoundation.de

Pat Noser & Franziska Ewald - Gemälde und Grafiken

BILDENDE KUNST

Pat Noser & Franziska Ewald (Schweiz)
Gemälde und Zeichnungen
Vernissage am 3.9. um 18 Uhr
(3. 9. bis 31.10. 2021 / Di. bis Fr. 14 – 18 / Sa 10 – 14 Uhr)
Pat Noser und Franziska Ewald sind gegenständliche Malerinnen.
„Realismus. Das war von Anfang an, was ich machen wollte“, sagt Noser, sie sei die Einzige gewesen, die, angeregt von den Punk-Malern der Neuen Wilden, gegenständlich gearbeitet habe.

bis 30.10.2021

14:00-18:00

Eintritt frei
Anmeldung unter: hennwack@gmx.com

Galerie Hennwack
Albrechtstr.112
12167 Berlin

Serena Amrein · Intervention III

VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

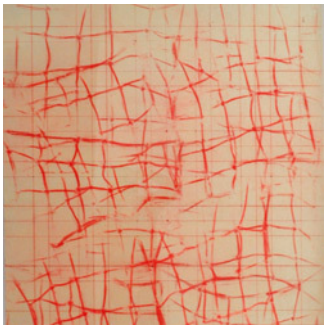
Kunstraum Friesenstraße – Sammlung Sperling, Serena Amrein im Dialog mit Arbeiten aus der Sammlung.

bis 30.10.2021

16:00-19:00

Eintritt frei
Anmeldung unter: mail@kunstraum-friesenstrasse.com

Kunstraum Friesenstrasse
Friesenstraße 15
30161 Hannover



© © Foto Serena Amrein
Netz 2. 2020, Rotes Pigmentpulver auf grundierter Pappe, 150 x 108 cm

Artists' Conquest

BILDENDE KUNST

Artists‘ Conquest. Margret Eicher, Luzia Simons, Rebecca Stevenson, Myriam Thyes
14.8. – 31.10.2021, Schloss Pillnitz, Dresden
In der neuen Ausstellungsreihe ‚Artists‘ Conquest‘ begeben sich alljährlich Künsterinnen und Künstler auf Entdeckungs- und Eroberungsreise durch die drei Palais von Schloss Pillnitz. In diesem Jahr mit künstlerischen Interventionen von Margret Eicher, Luzia Simons, Rebecca Stevenson und Myriam Thyes. Kuratoren: Dr. Dirk Welich (Leiter des Schlossmuseums Pillnitz), Thomas A. Geisler (Leiter des Kunstgewerbemuseums Dresden im Schloss Pillnitz).

bis 31.10.2021

Kunstgewerbemuseum Dresden
August-Böckstiegel-Straße 2
01326 Dresden

© Schlösserland Sachsen
Artists‘ Conquest. Margret Eicher, Luzia Simons, Rebecca Stevenson, Myriam Thyes

Karikaturen-Ausstellung «Die lieben Nachbarn – iCH & Du, Du & iCH»

LITERATUR, VISUELLE KUNST

Was prägt das Schweizbild der Deutschen? Banken und Berge? Oder doch die Einkaufstouristen, die nach Deutschland fahren? Und was sehen die Eidgenossen, wenn sie über die Grenze blicken? Viele Besserwisser und Sparfüchse?
Länderklischees sind der perfekte Stoff für Karikaturistinnen und Karikaturisten. Und was bietet sich mehr an als ein Vergleich zwischen zwei Nationen, die – für den Rest der Welt – so ganz verschieden vielleicht gar nicht sind? Namhafte Karikaturisten beider Länder spitzten ihre Federn im Rahmen eines Karikaturen-Wettbewerbs des Kulturamt des Kreises Waldshut zum Thema «Die lieben Nachbarn: Fremd- und Selbstbild»
Mit freundlicher Unterstützung des Schweizerischen Generalkonsulats in Stuttgart

https://so-schweiz.de/ausstellung/karikaturen-ausstellung-die-lieben-nachbarn-ich-du--du-ich/

bis 31.10.2021

10:00

Förderung durch: Präsenz Schweiz
Anmeldung unter: so-schweiz.de/

Mit freundlicher Unterstützung des Schweizerischen Generalkonsulats in Stuttgart

Pop-up HOUSE OF SWITZERLAND
Kronprinzstr. 30 und Calwerstr. 33
70173 Stuttgart

Gemeinsame Ausstellung IBA Basel 2020 und IBA’27 Stuttgart

ARCHITEKTUR

100 Jahre nachdem die europäische Architekten□Avantgarde in der Weissenhofsiedlung ihr radikales Wohnprogramm vorstellte, findet 2027 wieder eine Internationale Bauausstellung (IBA) in Stuttgart und der Region statt – mit dem Schweizer **Andreas Hofer** als Intendant. Im Pop-up House of Switzerland wird ein Ausblick gegeben. Im Zentrum steht die Frage: Wie leben, wohnen, arbeiten wir im digitalen und globalen Zeitalter?
Der Ausblick auf die IBA'27 wird ergänzt durch einen Rückblick auf die IBA Basel 2020, wo
die Urbanität im Dreiländereck im Fokus stand.
https://so-schweiz.de/ausstellung/iba-basel-2020-und-iba27-stuttgart/
https://www.iba-basel.net/de/home
https://www.iba27.de/
Mit freundlicher Unterstützung des Schweizerischen Generalkonsulats in Stuttgart

bis 31.10.2021

10:00

Eintritt frei
Anmeldung unter:
www.so-schweiz.de

Mit freundlicher Unterstützung des Schweizerischen Generalkonsulats in Stuttgart

Pop-up HOUSE OF SWITZERLAND
Kronprinzstr. 30 und Calwerstr. 33
70173 Stuttgart

IBA27.de StadtRegion Stuttgart

Schweiz.

https://so-schweiz.de/ausstellung/iba-basel-2020-und-iba27-stuttgart/

Idyllen zwischen Berg und See. Die Entdeckung von Bodensee und Voralpenraum

VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

Während der Aufklärung entdeckten Dichter und Maler den wildromantischen Voralpenraum und den Bodensee. Sie lobten das Licht, die schroffe Bergwelt, Klöster und Ruinen sowie die verträumte Freundlichkeit der Hirten und Seeanwohner. Gekrönte Häupter wie der badische Grossherzog und der württembergische König bezogen am Bodensee ihre Sommerresidenzen.
Im frühen 19. Jahrhundert kletterten vorwiegend englische Gentlemen in die Berge des Voralpenlandes. Sie schwärmten für die steinernen Zeugen vergangener Zeiten und sprangen am Bodenseeufer vergnügt ins Schwimmbecken der ersten «Badeanstalten».
Rasch wurde die Landschaft zum Anziehungspunkt für junge Künstler, aber auch für vermögende Kurgäste, Bildungsreisende und grossbürgerliche «Sommerfrischler».
Hier ansässige Künstler, Lithografen und Verleger bedienten die Nachfrage nach Souvenirs: In ihren gedruckten Ansichten verbreiteten sie ein Abbild der Landschaft zwischen Säntis und Rheinfall, das romantische Vorstellungen einer biedermeierlichen Idylle tradierte – manches davon prägt bis heute die touristische Vermarktung. Die Konstanzer Sonderausstellung zeigt Spitzenwerke dieser grafischen Kunst aus Museen und privaten Sammlungen zwischen Appenzellerland, Bodensee und Rhein.
Ein Kooperationsprojekt des Rosgartenmuseums Konstanz mit den Schweizer Museen Turmhof Steckborn, Volkskundemuseum Stein, Museum Appenzell, Museum Rosenegg, Museum zu Allerheiligen Schaffhausen, Historisches und Völkerkundemuseum St. Gallen, Museum Herisau, vorarlbergmuseum Bregenz und namhaften Privatsammlern.

bis 03.04.2022

Rosgartenmuseum
Rosgartenstr. 3-5
78462 Konstanz

© Ludwig Bleuler, Rheinfall bei Vollmond, 1850, Rosgartenmuseum

Zwischen System & Intuition: Konkrete Künstlerinnen

VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

Zum ersten Mal ist eine Gruppe konkreter Künstlerinnen Thema einer Ausstellung in Deutschland. Ausgewählt wurden zwölf Künstlerinnen, die grösstenteils Beziehungen untereinander, zu Stuttgart, beziehungsweise der Region um Stuttgart und zur Sammlung des Kunstmuseums Stuttgart haben. Beleuchtet werden Leben und Werk, die Ausbildungs- und Präsentationsbedingungen für Frauen vor und nach 1945 sowie Förder:innen und Netzwerke. Schweizer Künstlerinnen: **Clara Friedrich-Jezler**, **Verena Loewensberg**, **Sophie Taeuber-Arp**
Bildunterschrift:
Clara Friedrich-Jezler, Ohne Titel, 1948, Öl auf Glas, Hartfaserplatte und Holz, 69 x 51 x 6 cm
Kunst Museum Winterthur, Legat Dr. Emil und Clara Friedrich-Jezler, 1973

bis 17.10.2021

Kunstmuseum Stuttgart
Kleiner Schlossplatz 1
70173 Stuttgart

© SIK-ISEA, Zürich (Jean-Pierre Kuhn)
Clara Friedrich-Jezler, Ohne Titel, 1948

Beat Zoderer – Visuelle Interferenzen 1990–2020

VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

Die kunsthalle weishaupt widmet dem Schweizer Künstler **Beat Zoderer** (*1955 in Zürich) eine grosse Werkschau. Auf zwei Ausstellungsetagen werden Arbeiten aus unterschiedlichen Schaffensphasen präsentiert. Fasziniert von Phänomenen vermeintlich unauflöslicher Widersprüche erkundet Beat Zoderer in seiner Kunst die Gleichzeitigkeit von Ordnung und Chaos, Alltagswelt und Kunst. Dabei überrascht der Schweizer Künstler durch ein ironisches Spiel mit der Strenge und Rationalität der Konkreten Kunst. Der Ausstellungstitel deutet dabei sein Verfahren an: Visuelle Interferenzen. Zoderer nutzt die Überlagerung und Überschneidung – sowohl im konzeptuellen als auch im materiell-ästhetischen Sinne.
Bildunterschrift:
Beat Zoderer, Freistehendes Doppelpentagramm Nº 1, 2017, Acryl auf Aluminium, 273 x 213 x 303 cm, Sammlung Siegfried und Jutta Weishaupt, © VG Bild-Kunst, Bonn 2021, Foto: Daniel Scheffold

bis 30.01.2022

kunsthalle weishaupt
Hans-und-Sophie-Scholl-Platz 1
89073 Ulm

© VG Bild-Kunst, Bonn 2021, Foto: Daniel Scheffold
Beat Zoderer, Freistehendes Doppelpentagramm Nº 1, 2017

Schweizer Schoki, Weißes Gold - Süßes und Zerbrechliches vom Zürichsee

DESIGN, GESCHICHTE, BILDENDE KUNST

Schweizer Schokolade ist weltberühmt – die Zürcher Porzellanmanufaktur hingegen ist nur wenigen Connaisseurs bekannt. Die Manufaktur produzierte während eines sehr kurzen Zeitraumes von 1763 bis 1790, wodurch ihre Erzeugnisse heute entsprechend rar und bei Sammlern äußerst begehrt sind.
In der Schweiz sind vor allem zwei Privatsammlungen Zürcher Porzellans zu nennen, die einen Überblick über die Erzeugnisse der Manufaktur vermitteln. Zum einen handelt es sich um die **Sammlung Dr. E. S. Kern in Horgen am Zürichsee** sowie um die **Sammlung des Chocolatiers Dr. Rudolph R. Sprüngli**. Das Hetjens – Deutsches Keramikmuseum widmet diesem köstlichen Thema eine Kabinettausstellung.
Die Ausstellung wird unterstützt von der **Deutsch-Schweizerischen Wirtschaftsvereinigung zu Düsseldorf e.V.** (DSW) www.dswev.de .

bis 29.05.2022

Anmeldung unter: Tel. 0211-89 942 10 (Di-So 11-17 Uhr, mittwochs bis 21 Uhr)

Hetjens-Museum - Deutsches Keramikmuseum -
Schulstraße 4
40213 Düsseldorf

© Sammlung Dr. E. S. Kern, Agentenhaus Horgen - Foto: Thomas Cugini
Kammerdiener mit Tablett, Zürcher Porzellanmanufaktur, um 1780/85

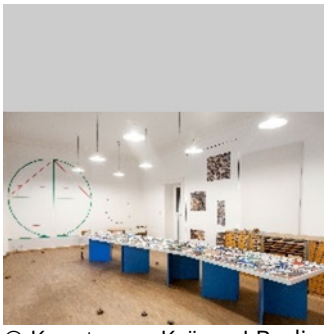
Stoff ihrer Stoffe - Hommage à Sophie Taeuber-Arp. Ein poetisches Werkbild von Wolfgang Nestler

BILDENDE KUNST

„Der Urstoff der Welt – und dazu gehört der Stoff der Kindheit – bekommt durch Künstler und Dichter eine Sprache, ist in ihnen wirksam“, sagt der Bildhauer Wolfgang Nestler. „Und so steht auch die Kunst von **Sophie Taeuber-Arp** in Verbindung mit den Erlebnissen ihrer Kindheit, mit dem Haus, in dem sie aufwuchs.“
Diesen Gedanken lässt der zweimalige documenta-Teilnehmer in seiner Installation „Stoff ihrer Stoffe – Hommage à Sophie Taeuber-Arp“ aufleben, die vom 06.09.2020 bis 15.01.2022 im Kunstraum Krüger |Berlin zu sehen ist. Im Zentrum von Wolfgangs Nestlers zweiter Hommage an Sophie Taeuber-Arp steht ein circa sechs Meter langer, gewinkelter Tisch, mit dem der Bildhauer eine zweidimensionale Form aus Taeuber-Arps 1932 entstandener Gouache „Six espaces avec croix“ in den Raum übersetzt. Der große blaue Tisch ist eine Einladung, ist Träger von Nestlers Fotos, die Haus und Landschaft zeigen, in der Sophie Taeuber- Arp als Kind in der Schweiz lebte. Insgesamt 150 Aufnahmen sind im Kunstraum Krüger zu sehen. Sie erkunden das von Sophies Mutter Anfang des 20. Jahrhunderts errichtete „rote Haus“ in Trogen und die Landschaft des Appenzellerlands als plastische Situationen, als den Ursprung des Gestaltungswillens von Sophie Taeuber-Arp.
Freitags 16-18 Uhr
Samstags 12-16 Uhr

bis 15.01.2022

Kunstraum Krüger
Hohenstaufenstraße 67
10781 Berlin



© Kunstraum Krüger I Berlin

In Meißener Manier - Berliner Porzellan der Manufaktur Wegely

VISUELLE KUNST

Das Hetjens-Museum verfügt über den weltweit grössten Bestand an erstem preussischen Porzellan der **Manufaktur Wegely**. Der einer Schweizer Wollhersteller-Familie entstammende **Wilhelm Caspar Wegely** (1714 - 1764) wusste um die Porzellanliebe des preussischen Königs Friedrich des Grossen. Daher gründete er 1751 auf der Neuen Friedrichstraße in Berlin eine Porzellanmanufaktur nach Meißener Vorbild. Düsseldorf hatte Glück, als das inzwischen verstorbene Ehepaar Hertha und Claus Heim dem Hetjens-Museum 2009 die weltweit grösste Sammlung an **Wegely-Porzellan** übereignete und zeigt diesen Schatz seither in einer **Dauerausstellung.**

bis 02.06.2023

Hetjens-Museum - Deutsches Keramikmuseum -
Schulstraße 4
40213 Düsseldorf

© Hetjens-Museum - Deutsches Keramikmuseum - Düsseldorf